

## Wegleitung Zertifizierung als Practitioner in Logosynthese®

Liebe Teilnehmerin, lieber Teilnehmer,

es ist so weit: Du bist bereit für deine Zertifizierung als Practitioner in Logosynthese® – herzlichen Glückwunsch zu diesem wichtigen Schritt!

In dieser Checkliste findest du alles, was du für einen erfolgreichen Abschluss brauchst. Weitere Details zur Zertifizierung findest du im Certification Manual der Logosynthesis® International Association™ (LIA™) auf der LIA™-Webseite:

[https://www.logosynthesis.international/wp-content/uploads/2024/11/Zertifizierungs\\_Reglement\\_DE-1.pdf](https://www.logosynthesis.international/wp-content/uploads/2024/11/Zertifizierungs_Reglement_DE-1.pdf)

Wir wünschen dir viel Erfolg und Freude auf den letzten Metern zu deiner Zertifizierung!

### 1. Unterlagen für die Einreichung

Reiche für die Zertifizierung folgende Dokumente und Nachweise per E-Mail an die LIA™ ein: [contact@logosynthesis.international](mailto:contact@logosynthesis.international)

- Die Abschlussarbeit (5000 bis 6000 Wörter), A4-Format als pdf-Datei. Eine Überschreitung der Wortzahl um höchstens 10 % ist erlaubt.  
Gib die genaue Wortzahl auf dem Titelblatt des Dokuments an.
- Alle Teilnahmenachweise für die Logosynthese®-Seminare und Supervisionen, die du für die Practitioner-Zertifizierung benötigst:
  - Logosynthese® Basic
  - Mind. 3 von 4 Weg-Seminaren: Weg des Vertrauens, - Mutes, - Willens, - Präsenz
  - Logosynthese® Live
  - 2 Tage Gruppensupervision (= 2 Tage à 6 Stunden) in Persona oder 6 x 2 Stunden (online) oder 3 Einzelstunden Supervision
  - 1 Stunde Supervision für die Abschlussarbeit bei einem/einer Expert:in der LIA™. Die aktuelle Liste der LIA™ Expert:innen findest du auf der Website der LIA™
  - Zahlungsbeleg für die Zertifizierungsgebühr von € 250 / CHF 300  
In der Schweiz und Deutschland erfolgt die Überweisung an  
LIA – Internationale Gesellschaft für Logosynthese, CH-8000 Zürich  
Bank: Postfinance Mingerstrasse 20, CH-3030 Bern
    - Überweisung in EURO: IBAN CH93 0900 0000 9144 3076 1 BIC: POFICHBEXXX
    - Überweisung in CHF: IBAN CH45 0900 0000 6157 7754 9 BIC: POFICHBEXXX
- 30 Stunden praktische Anwendung von Logosynthese® im eigenen Berufsfeld (auf Vertrauensbasis)
- Teilnahme an Praxisgruppe mit mindestens 3 Teilnehmenden; 4 Treffen pro Jahr mit insgesamt mindestens 9 Stunden Praxiszeit pro Jahr (auf Vertrauensbasis)
- Ausgefüllte Checkliste Einreichung Practitioner Arbeit
- Plagiatserklärung / Eigenständigkeitserklärung

## 2. Weitere Schritte nach der Einreichung

- Du erhältst von dem/der Expert:in eine schriftliche Rückmeldung zur Abschlussarbeit per E-Mail.
- Der/die Expertin entscheidet über die Verleihung des Titels "Practitioner in Logosynthese®", nachdem du die Seminare und Supervisionen sowie die Abschlussarbeit erfolgreich absolviert hast.
- Als „Practitioner in Logosynthese®“ ist die Mitgliedschaft in der LIA™ als „Professional Member“ obligatorisch.  
Du erhältst das Anmeldeformular und die Rechnung von der LIA™-Geschäftsstelle.
- Professionelle Mitglieder können die Dienstleistungen des LIA™ in Anspruch nehmen und ihre Namen und Angebote auf der Website [www.logosynthesis.international/professionals](http://www.logosynthesis.international/professionals) veröffentlichen lassen.
- Die Marke Logosynthese® darf für Dienstleistungen, Kurse, Artikel und Bücher etc. benutzt werden, sobald das Zertifikat ausgestellt wurde und die Person LIA™ Mitglied ist. Das Recht erlischt, wenn die Mitgliedschaft gekündigt wird.
- Practitioner in Logosynthese® können an Logosynthese®-Masterclasses oder der Logosynthese®-Arbeitskonferenz teilnehmen und sich als Instructors für Logosynthese® für Selbstcoaching-Kurse zertifizieren lassen.

### 3. Checkliste für die Practitioner-Arbeit in Logosynthese®

Diese Checkliste begleitet dich Schritt für Schritt bei der Erstellung deiner Practitioner-Arbeit. Sie unterstützt dich dabei, deine Erfahrungen mit Logosynthese® strukturiert, persönlich und konkret zu formulieren – damit du deine eigene Entwicklung sichtbar und greifbar machen kannst und die Anforderungen sicher erfüllst.

Deine Practitioner-Arbeit und persönlichen Daten werden von den Expert:innen und der LIA vertraulich behandelt.

#### 3.1. Formale Anforderungen & Umfang

Bitte berücksichtige beim Schreiben

- Verfasse die Arbeit in der Ich-Form. Sie soll **5.000–6.000** Wörter umfassen (max. 10 % Abweichung).
- Gib die genaue Wortzahl auf der Titelseite an.
- Schriftgrösse Arial 11 (oder vergleichbare gebräuchliche Schrift), Zeilenabstand 1,5, Seitenränder 1,5 bis 2 cm
- Die drei Teile – Wer bin ich?, Was habe ich gemacht?, Was habe ich gelernt? – sollen etwa gleich lang sein.
- Sprache: klar, verständlich, präzise.
- Verwende Fachbegriffe korrekt und sachgerecht.

### 3.2. „Wer bin ich?“ – Beruflicher Hintergrund & persönliche Entwicklung

#### □ Inhaltliche Anforderungen

- In diesem Abschnitt steht deine persönliche Entwicklung im Mittelpunkt: Zeige dich authentisch und lass spürbar werden, wer du bist.
- Gib einen nachvollziehbaren Überblick über deinen beruflichen Werdegang, dein Berufsfeld und beschreibe, wie du zur Logosynthese® gekommen bist.
- Ergänze relevante private Erfahrungen, die deine persönliche und berufliche Entwicklung beeinflusst haben.
- Beschreibe, wie Du Logosynthese® in deinem beruflichen Alltag anwendest.
- Zeige anhand konkreter Beispiele – eines davon besonders ausführlich –, welche persönlichen Entwicklungsschritte, Veränderungen und Lernerfahrungen durch die Anwendung entstanden sind.
- Stelle dar, welche persönlichen Fähigkeiten (Kompetenzen) du entwickelt hast und welche Lernfelder noch bestehen.
- Beschreibe, wie du Logosynthese® in Dein bestehendes professionelles Repertoire integrierst: Zeige Unterschiede und Gemeinsamkeiten zu mindestens einem anderen Modell oder einer Methode, die du gelernt oder praktiziert hast (z. B. aus Beratung, Coaching oder Psychotherapie).

#### □ Bitte beachte

- Vergleiche die Logosynthese® mit anderen Modellen und Methoden aus deiner Berufspraxis, die du gelernt und praktiziert hast.

Wähle mindestens ein Modell oder eine Methode aus und stelle es der Logosynthese® im Detail gegenüber:

- Was zeichnet dieses Modell aus?
  - Welche Ähnlichkeiten gibt es mit Logosynthese®?
  - Wo liegen die wesentlichen Unterschiede?
  - Welche Vor- und Nachteile erkennst du aus deiner Erfahrung?
- Ein zentraler Bestandteil der Weiterbildung in Logosynthese® ist deine persönliche Entwicklung. Deshalb ist es wichtig, dass du deinen individuellen Entwicklungsweg in der Abschlussarbeit ausführlich und nachvollziehbar beschreibst.

Wenn du deine Lernfelder darstellst, benenne nicht nur die Themen, sondern vertiefe sie und werde konkret:

- Wie hast du die Logosynthese® für deine persönliche Entwicklung genutzt?
  - Wie bist du mithilfe der Logosynthese® an deine Themen herangegangen?
  - Was konntest du auflösen oder verändern?
  - Welche inneren Prozesse, Fortschritte oder Erkenntnisse hast du erlebt?
  - Beschreibe davon einen persönlichen Prozess im Detail.
- Erläutere, wie du die Logosynthese® in deinem Alltag, in herausfordernden Situationen oder in deinem beruflichen Kontext für dich selbst anwendest. Lege dar, was du dabei über dich selbst gelernt hast und welche neuen Einsichten oder Veränderungen sich daraus ergeben haben.

### 3.3. Falldarstellung – „Was habe ich bei der Begleitung eines/einer Klient:in gemacht?“

#### □ Inhaltliche Anforderungen:

Beschreibe einen Fall, der sich über mehrere (mindestens drei) Sitzungen erstreckt, und stelle mindestens **eine dieser Sitzungen detaillierter** dar.

- Beschreibe den Kontext und die Vorgeschichte des Falls: Anlass der Beratung, Anliegen, relevante Hintergründe, Ausgangssituation und Zielsetzung des/der Klient:in.
- Stelle den Aufbau der Arbeitsbeziehung mit dem/der Klient:in nachvollziehbar dar.
- Beschreibe die Klärung des Auftrags, der Ziele und des Vertrags. An welchem Fokus habt ihr gearbeitet?
- Beschreibe den Anwendungsprozess der Logosynthese® Schritt für Schritt. Stelle eine Sitzung exemplarisch dar – inklusive der Anwendung der Logosynthese®, der beobachteten Wirkung und nachhaltiger Veränderungen.
- Formuliere deine Prozessbegleitung klar und nachvollziehbar: Zeige dein konkretes Vorgehen, den Einsatz der Metafragen A und B sowie die nachvollziehbare Erarbeitung des Auslösers.
- Formuliere die drei Sätze der Logosynthese® mindestens einmal vollständig aus.
- Beschreibe die Wirkung, die Integration sowie die Nachhaltigkeit der Intervention.

#### □ Bitte beachte

- Zeige, dass du das Logosynthese®-Basisprozedere sicher beherrschst, du die zentralen Schritte kennst und gezielt anwendest:
  - Wie sorgst du für eine stabile, sichere und vertrauensvolle Arbeitsbeziehung?
  - Wie setzt du die Metafragen A und B sowie die Skalierung korrekt ein?
  - Wie führst du die Logosynthese®-Sätze fachgerecht aus?
  - Wie unterscheidest du klar zwischen Reaktion und Auslöser?
  - Zeige – wenn möglich –, wie du verschiedene Formen eines Auslösers erarbeitest: Bild, Überzeugung, Person etc.

Mache deutlich, dass du das Vorgehen nicht nur theoretisch verstehst, sondern auch korrekt anwenden kannst.

- Beschreibe dazu, wie du deinen/deine Klient:in konkret durch den Prozess mit Logosynthese® – das Basisprotokoll reicht – führst. Nutze dafür mindestens eine Sitzung und stelle die Prozessführung nachvollziehbar dar:
  - Wie verlief die Explorationsphase?
  - Wie bist du beim Finden des Auslösers vorgegangen?
  - Wie hast du den Auslöser präzise geklärt?

Gib den Gesprächsverlauf möglichst nachvollziehbar wieder und zeige klar auf, welche Metafragen du gestellt hast und welche Sätze du – zusammen mit den jeweiligen Auslösern – verwendet hast.

### 3.4. Reflexion – „Was habe ich gelernt?“

#### Inhaltliche Anforderungen

- Hier liegt der Schwerpunkt bei dir als Logosynthese®-Fachperson.
- Reflektiere deinen Lernprozess und die zentralen Lernerkenntnisse aus dem dargestellten Fall: Was lief gut, was weniger gut? Stehe zu deinen Schwierigkeiten und Fehlern. Zeige, wie du damit umgegangen bist und was du daraus gelernt hast. Welche Herausforderungen, Stolpersteine oder „Pannen“ haben dich weitergebracht?
- Wie hat die Beratungsbeziehung die Begleitung beeinflusst?
- Welche weiteren Einsichten, Entdeckungen oder Aha-Momente ergaben sich – auch aus anderen Fällen? Welche Verknüpfungen zur Theorie wurden klarer?
- Welche Lernfelder nimmst du für deine zukünftige Arbeit mit?
- Was nimmst du aus der Supervision für deine Practitioner-Arbeit mit, und wie hat sie dein Lernen gefördert?
- Reflektiere über deine Grenzen als Berater:in unter Berücksichtigung ethischer Aspekte: Welche Aspekte sind dir wichtig oder wurden dir bewusster? Was hast du über deine Haltung im Kontakt mit Klient:innen gelernt?
- Reflektiere deine eigenen Reaktionen auf den/die Klient:in (z. B. Übertragung und Gegenübertragung). Zeige, wie du diese Themen erkennst, einordnest und professionell mit Logosynthese® bearbeitest – sowohl für dich selbst als auch im Sinne einer professionellen Begleitung.

#### Bitte beachte

- Reflektiere über deine Rolle und die persönlichen Herausforderungen im Begleitungsprozess. Beschreibe, wie du während der Sitzungen mit deinen eigenen inneren Reaktionen umgegangen bist, wie du sie reflektierst, einordnest und damit weiterbearbeitest.
- Reflektiere, wie deine eigenen noch ungelösten Themen deine Arbeit mit Klient:innen beeinflussen können. Beschreibe, in welchen Situationen dir solche Einflüsse aufgefallen sind und wie du verantwortungsvoll damit umgehst.
- Wie beachtest du die ethischen Grenzen deiner Arbeit mit Logosynthese® (abhängig von deinem beruflichen Kontext)? Beschreibe, in welchen Fällen oder Themen du nicht mit Logosynthese® arbeiten würdest. Erkläre, wie du in solchen Situationen weiter vorgehen würdest:
  - Wie leitest du eine Person gegebenenfalls an eine Psychotherapie oder an eine andere Fachstelle weiter?
  - Wie grenzt du die Themen ein, mit denen du sicher mit Logosynthese® arbeiten kannst?

#### Allgemein zur Abschlussarbeit

- Deine kontinuierliche Selbstreflexion sollte in allen Abschnitten sichtbar sein – sowohl in deiner methodischen Arbeit als auch in deiner persönlichen Entwicklung.
- Beschreibe, wie du unterschiedliche Formen der Reflexion nutzt: Selbstcoaching, Supervision, Arbeit in Praxisgruppen sowie Einzelcoaching oder -therapie.
- Supervision wird ausdrücklich empfohlen – idealerweise begleitend zu deiner gesamten praktischen Arbeit.

### 3.5. Bewertung der Practitioner-Arbeit

#### ✓ Punkteanforderungen

- Gesamtpunktzahl mindestens 12 Punkte.
- Keines der Kriterien ist mit 1 Punkt bewertet.
- Jeder der vier Bewertungsbereiche muss im Durchschnitt mindestens 3 Punkte erreichen.

#### ✗ Nicht bestanden:

- Solltest du die erforderliche Punktzahl nicht erreicht haben, hast du die Möglichkeit, deine Arbeit – bei Bedarf auch mit unterstützender Supervision – zu überarbeiten und erneut bei der LIA™-Geschäftsstelle einzureichen. Bitte beachte, dass die Zertifizierungsgebühr in diesem Fall erneut anfällt.

### 3.6. Grundlagen für die Erstellung dieser Checkliste

- Zertifizierungsreglement der LIA™
- Bewertungsformular der LIA™
- Ethikrichtlinien der LIA™

## 4. Wir freuen uns auf dein Feedback

Zu guter Letzt: Wir sind dankbar für dein Feedback.

Was hat dir besonders geholfen und dich unterstützt?

Was hat dir möglicherweise gefehlt, und wo siehst du Verbesserungspotenzial?

Bitte sende deine Rückmeldung an: [standards@logosynthesis.com](mailto:standards@logosynthesis.com)